

Factsheet Marktumfrage Freiwillige Kompensation

1 Anbietende Seite von Kompensationsdienstleistungen

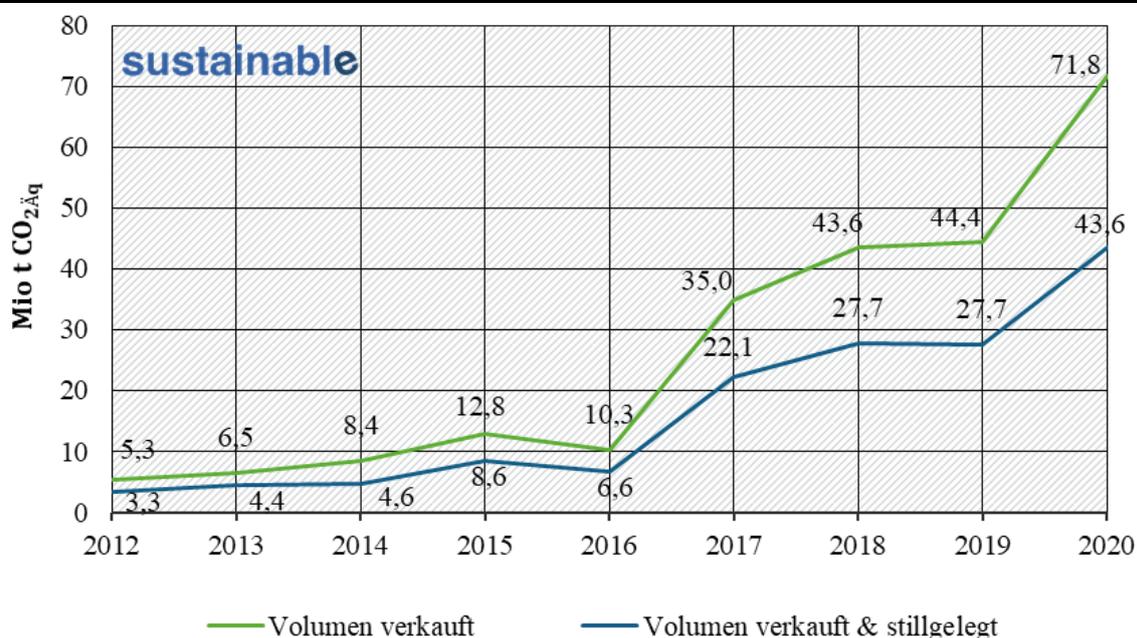
Hintergrund

An der online Umfrage zum Kompensationsmarkt 2021 in Deutschland beteiligten sich **35 Anbieter und Anbieterinnen**. Darüber hinaus wurden **9 semi-strukturierte Interviews** mit ausgewählten Anbietern und Anbieterinnen durchgeführt, um zusätzlich zu quantitativen Indikatoren qualitative Aspekte abzufragen (Hinweis: Die Auswahl erfolgte mit Blick auf die Relevanz im Sinne des verkauften Volumens sowie des Zeitraums). Die Ergebnisse zeigen eine **wachsende Anzahl von Akteuren auf dem Markt**. Festzustellen ist außerdem eine **sukzessive Ausweitung der Geschäftsmodelle** der Anbieter und Anbieterinnen. Immer häufiger werden dabei **zusätzlich zum Handel** von Kompensationszertifikaten auch Beratungsdienstleistungen für das **Entwickeln und Implementieren von Klima- und Nachhaltigkeitsstrategien** angeboten. Die Anbieter und Anbieterinnen auf dem deutschen Markt bedienen dabei hauptsächlich eine Kundschaft aus den Bereichen Dienstleistung, Energie, Industrie sowie Lebensmittelherstellung und -handel. Häufig konzentrieren sich Anbieter und Anbieterinnen dabei auf spezifische **Industrien**, mit welchen ein Großteil des Umsatzes erwirtschaftet wird.

Volumina von Zertifikaten

Die **Volumina** verkaufter sowie verkaufter und stillgelegter Zertifikate für die freiwillige Kompensation von Treibhausgasemissionen sind in den Jahren 2017-2020 **stark gestiegen**. Dieser **Trend setzt sich im Jahr 2021 fort** – dies bestätigten die Anbieter und Anbieterinnen im Rahmen der semi-strukturierten Interviews mit Blick auf die bislang in 2021 verkauften und stillgelegten Zertifikate.

Abbildung 1: Marktentwicklung 2012-2020



Durchschnittspreis der Zertifikate

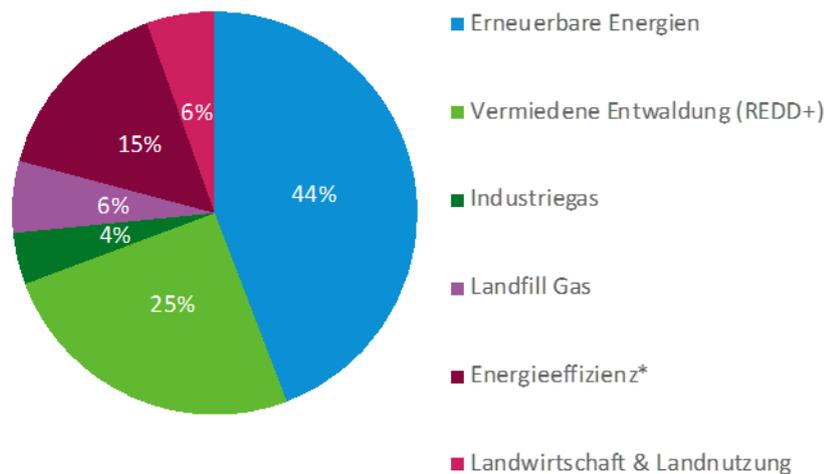
Die **volumengewichteten Durchschnittspreise** über alle Qualitätsstandards sind dabei in den letzten Jahren **gestiegen**. Im Zeitraum 2017 - 2020 kosteten Gold Standard CER 5,20 Euro, Gold Standard VER 3,78 Euro, Verra/VCS & CCBS 2,72 Euro und Verra/VCS 1,44 Euro.

Verteilung der Volumina

Dabei verteilen sich die Volumina auf die **Projekttypen**: Erneuerbare Energien, Waldschutz-Projekte (REDD+), Wald- und Forstwirtschaft sowie Haushalts- und Kochstellenprojekte (Energieeffizienz-Projekte). Bei den **Qualitätsstandards** weisen Verra/VCS, Verra/VCS & CCBS und GS VERs die höchsten Verkaufsvolumina aus.

Abbildung 2: Relatives Volumen pro Projekttyp, 2017-2020

sustainable



* Haushalts- und Kochstellenprojekte

Kaufentscheidung

Positive Entwicklungsbeiträge, wie durch das Aufzeigen von den globalen Nachhaltigkeitszielen (Sustainable Development Goals, SDGs), **gewinnen** für die Kunden* Kundinnen **an Bedeutung**. Den **größten Einfluss auf die Kaufentscheidung** haben jedoch, nach Erfahrung der Anbieter und Anbieterinnen, **der Preis, die Projekttechnologie sowie der Qualitätsstandard**. Weniger häufig wird eine Wahl von der **Vintage des Zertifikats** abhängig gemacht, also das Jahr, in welchem die THG-Reduktion durch ein Projekt realisiert wurde.

2 Nachfragende Seite von Kompensationsdienstleistungen

Hintergrund

An der Umfrage zum Kompensationsmarkt 2021 in Deutschland beteiligten sich **408 Teilnehmende** (die größten Teilnehmendengruppen: 40% Unternehmen, 22% öffentlicher Sektor, 21% Privatpersonen). Es liegt **keine zufällige und damit repräsentative Stichprobe** vor, da die Organisationen oftmals gerade aufgrund ihrer Aktivitäten im Klima- und Umweltschutz identifiziert wurden.

Motive

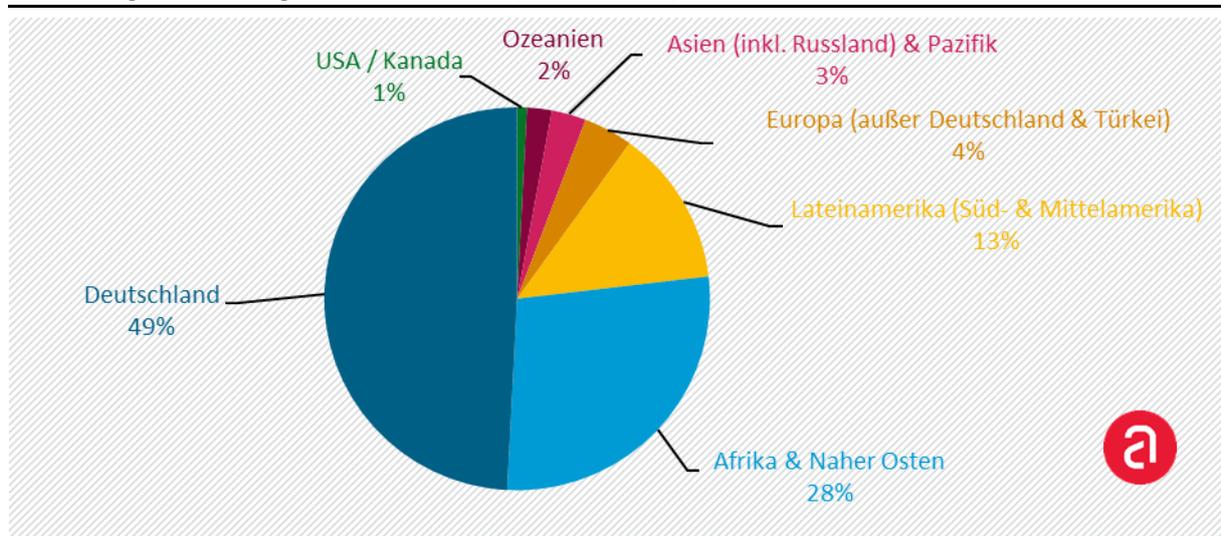
Zwei Drittel der Teilnehmenden kompensieren freiwillig ihre Treibhausgasemissionen, wobei der **Klima- und Umweltschutz** sowie das **Ziel der Klimaneutralität** hauptsächliche Gründe sind. Motive für eine Nicht-Kompensation sind, dass die Teilnehmenden zunächst THG-Emissionen **vermeiden und reduzieren** wollen und beim Schritt der Kompensation noch nicht angekommen sind. Die **Unübersichtlichkeit des Marktes** ist ein weiterer häufig genannter Grund, warum nicht kompensiert wurde.

Bei der Kompensation ist besonders der Standard, unter dem die Emissionsminderungen zertifiziert werden, ausschlaggebend beim Kauf der entsprechenden Zertifikate. Am qualitativ hochwertigsten wird eine **doppelte Zertifizierung** bewertet.

Bevorzugte Projekte

Beim bevorzugten Herkunftsland ist die Käuferschaft gespalten: Auf der einen Seite wünschen sich Kunden* Kundinnen zu 49% **inländische Projekte in Deutschland** zur Kompensation. Auf der anderen Seite wählen 51% der Teilnehmenden Deutschland als Projekt-Gastland nicht als 1. Priorität, sondern reihten diese deutlich weiter unten ein. Bei den bevorzugten Projekttypen, sind erneuerbare Energieprojekte mit 40% am beliebtesten, gefolgt von Forstprojekten (26%), Energieeffizienzprojekten (19%) und Projekten im Bereich der Landwirtschaft (7%).

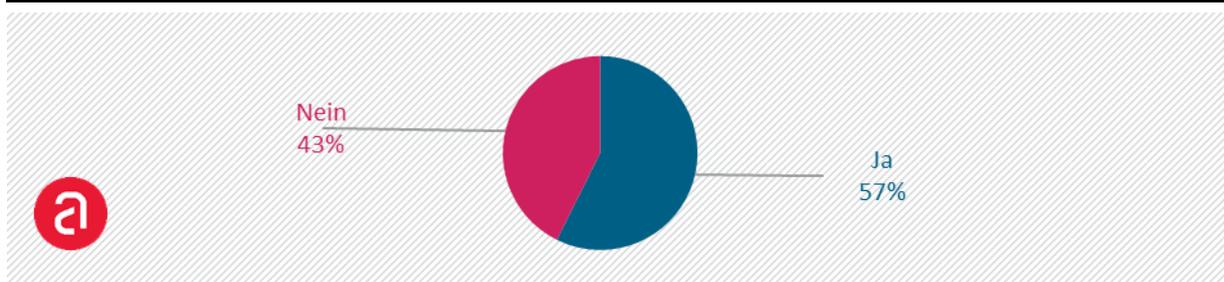
Abbildung 3: Bevorzugtes Herkunftsland (1. Präferenz)



Die Hürde der Doppelzählung

Derzeit (*Stand: Juni 2021*) fehlen internationale Regeln zur Vermeidung einer doppelten Inanspruchnahme von Emissionsreduktionen aus Klimaschutzprojekten. Mehr als der Hälfte der Umfrageteilnehmenden (57%) ist das Problem der doppelten Inanspruchnahme (*double claiming*) von Emissionsminderungen bekannt.

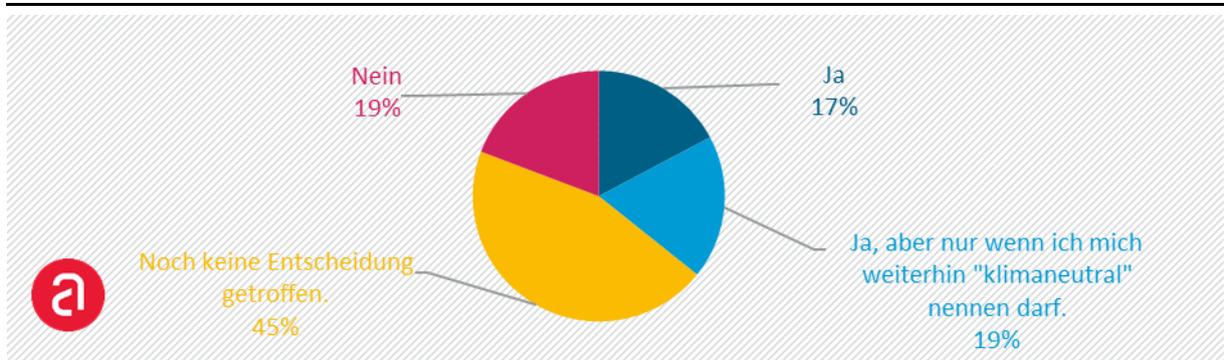
Abbildung 4: Kenntnis des Problems der doppelten Inanspruchnahme von Emissionsminderungen



Paradigmenwechsel

Sollte eine doppelte Inanspruchnahme nicht vermieden werden können, sollte sich die Käuferschaft durch den Erwerb von Emissionszertifikaten nicht klimaneutral stellen. Stattdessen trägt die Käuferschaft dann finanziell zur Erfüllung der Klimaziele des Projekt-Gastlandes bei. Mit dieser finanziellen Unterstützung kann geworben werden (ein sog. *Financial Contribution Claim*). Die Nutzung dieser Alternative können sich 17% sicher und weitere 19% unter Umständen – bei Verwendung des Begriffs klimaneutral – vorstellen. Knapp die Hälfte der Befragten (45%) ist in diesem Punkt noch unentschieden.

Abbildung 5: Bereitschaft zur Nutzung des *Financial Contribution Claim*



Impressum

Herausgeber

Umweltbundesamt
Wörlitzer Platz 1
06844 Dessau-Roßlau
Tel: +49 340-2103-0
Fax: +49 340-2103-2285
buergerservice@uba.de
Internet:
www.umweltbundesamt.de
[f/umweltbundesamt.de](https://www.facebook.com/umweltbundesamt.de)
[t/umweltbundesamt](https://twitter.com/umweltbundesamt)

Autorenschaft, Institution

Denis Machnik, Katrin Schambil,
adelphi research gGmbH, Berlin
Markus Götz, Fanny Meierhofer
Sustainable AG, München

Stand: März/2022